



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Bonifatius-Verein

Kleffner, Anton I.

Paderborn, 1899

Die Diaspora der Provinz Ostpreußen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35227

katholische Bevölkerung zumeist aus armen Leuten, während der Grund und Boden auch der kleineren Güter in protestantischen Händen ist.

Der Minister v. Raumer beförderte wieder durch die Verfügung vom 13. Februar 1855 die Bildung von ConfeSSIONSSchulen, wobei eine Anzahl Simultanschulen in confessionelle zerlegt wurden, merkwürdiger Weise wird berichtet, daß dies „unter dem lebhaftesten Widerspruche der beteiligten Gemeinden“ geschehen sei, offenbar der dadurch bedingten größeren Kosten wegen, weshalb die Cabinetsordre vom 6. Februar 1860 dies Verfahren mißbilligte. Möchte das eine oder andere System bevorzugt werden, jede Neuerung gab Gelegenheit, den Germanisirungs- und Protestantisirungszweck zu fördern. Bezeichnend ist, was in der Simultanschulenzzeit die Ministerial-Verfügung vom 20. Juli 1834 sagt. Auf einzelne Familien und ihre Confession könne dabei nicht Rücksicht genommen werden. „Vergleichen Familien verlieren sich entweder durch Uebertritt zu der herrschenden Kirche des Ortes in Folge der gemischten Ehen, oder sie suchen einen anderen Wohnort, wo sie eine Kirche und Schule ihres Wohnorts finden“, ein Satz, den spätere Verfügungen wiederholt als gänzlich verfehlt zurückgewiesen haben. Die angeführte Verfügung vom 13. Februar 1855 forderte Religionsunterricht für die Kinder, deren Lehrer anderer Confession wären, daneben aber Feststellung des confessionellen Characters der Schule und dem entsprechend die Anstellung von Lehrern, je nach dem stiftungsmäßigen Character der Schule.

Vergleiche hierüber die Geschichtliche Darstellung in der Denkschrift vom März 1878 bei Schneider und von Bremen, das Volksschulwesen im Preussischen Staate, 3. Band, Seite 422 ff. Berlin 1887. Es sei noch bemerkt, daß nach der Volkszählung von 1871 unter 1000 Personen in Preußen im Durchschnitt bei Personen von 10 und mehr Jahren sich 80 Analphabeten in 27 Regierungsbezirken fanden, im Bezirk Danzig aber 310, in Marienwerder 346.

Die Diaspora der Provinz Ostpreußen.

I. Regierungsbezirk Königsberg.

Von 1852 bis 1895 ist die Bevölkerung von 889 067 auf 1 204 055 Einwohner und die der Katholiken von 187 139 auf 253 408 gestiegen. Katholische Kinder besuchten 1881/96 3017/3417 protestantische und 300/573 partitätische Schulen. Von den 20 Kreisen sind 16 Diasporagebiet. Die im Folgenden gesperrt gedruckten Orte sind vom Bonifatius-Verein unterstützt.

1. Kreis Memel. Katholikenzahl 1852/95 1791/1925, letztere unter 58 788 Einwohnern. Der Kreis hat nur die 1781 gegründete einzige Pfarre *Memel* (750 Seelen) mit 2 Geistlichen und den drei öffentlichen katholischen Schulen zu *Memel*, *Schmelz* (280 Seelen) und *Vommelsville* (211 Seelen), die 1891 zusammen 131 Kinder zählten, während 1891 69 des Kreises und 1896 21 protestantische Schulen besuchten. Von den übrigen 251 Orten des Kreises haben 135 gar keine Katholiken, die übrigen 1 bis 27, und einer nahe bei *Memel*, *Zantischen* 58, wo an 18 Schulkinder von einem katholischen Lehrer mit Regierungsremuneration in 2 wöchentlichen Stunden Religionsunterricht erteilt wird.

2. Kreis Fischhausen, mit nur 145, 444, 489 Katholiken in den Jahren 1852, 1890, 1895 in größter Diaspora, 1895 53 316 Einwohner, zur Pfarrei Königsberg gehörig, ohne katholische Schule, 1891/95 19/30 katholische Kinder in protestantischen Schulen. Periodischer Gottesdienst in *Pillau* (58 Katholiken und 190 auf der Festung) in *Palmicken*

(44 Katholiken) und im Badeorte Grauz im Sommer. In Pillau ist ein Grundstück für die Mission angekauft. Die Kreis-Stadt Fischhausen, einst Sitz des Bischofs von Samland, zählt nur 18 Katholiken, die sich nach Königsberg halten, wie auch die übrigen; überhaupt finden sich von allen 284 Orten nur an 56 vereinzelte (1—21) Katholiken. Bei dem Dorfe Tenkitten liegt die St. Adalbertskirche an der Stelle des Martyrertodes des Heiligen. In Pillau soll ein Geistlicher angestellt werden.

3. Stadtkreis Königsberg. 1851, 1890, 1895 2068, 6897, 7182 Katholiken (172 750 Einwohner); also ein großes Wachstum.

Die Pfarrei Königsberg ist 1611 gegründet, hat vier Pfarr- und einen Militärgeistlichen, katholische öffentliche Schule, trotzdem 57/47 (1891/96) katholische Kinder in protestantischen Schulen. Die Propstei-Kirche ist 1777 nach dem Brande (1764) der alten von den Jesuiten erbauet. Zu Kirchenbauten vom Bonifatius-Verein unterstützt.

4. Landkreis Königsberg. 1895 56 797 Einwohner. 120, 592, 630 Katholiken in den Jahren 1852/90/95. 1891/96: 20/16 katholische Kinder in protestantischen Schulen, keine Missionsanstalt, zur Pfarrei Königsberg gehört der ganze Kreis. In 100 von den 257 Orten des Kreises sind Katholiken, in den Vororten von Königsberg die meisten, sonst ganz vereinzelte (1—10). Periodischer Gottesdienst nirgend möglich.

5. Kreis Labiau. 1895 52 448 Einwohner. 103, 135, 117 Katholiken in den genannten Jahren, die Zahl hat also seit 1890 abgenommen, 1891/96 nur 6/4 katholische Kinder in protestantischen Schulen. Der Kreis hat nur periodischen Gottesdienst in Mehlaufen von Tilsit aus, wozu der östliche Theil desselben gehört, der westliche zur Pfarrei Königsberg. In der Kreisstadt sind 18 Katholiken, in Mehlaufen 13 und 18 auf einem Gute in der Nähe, überhaupt in 35 Orten von 221 des Kreises 1—13 zerstreut. Für periodischen Gottesdienst könnte also nur Labiau noch in Betracht kommen.

6. Kreis Wehlau. 48 232 Einwohner. 200, 274, 258 Katholiken in den genannten Jahren. 10/21 katholische Kinder 1891/96 in protestantischen Schulen, zur Pfarrei Insterburg gehörig, periodischer Gottesdienst in Allenburg (Irenanstalt, 5 Katholiken) und Tapiau (Besserungsanst.) 84 Katholiken. In Wehlau sind 77 Katholiken, für die ein periodischer Gottesdienst in's Auge gefaßt werden könnte, außerdem in 36 Orten der 222 1—10 Katholiken. Im Sommer viele polnische Landarbeiter.

7. Kreis Gerdauen. 35 314 Einwohner. 54, 196, 129 Katholiken 1852/90/95. Zur Pfarrei Bartenstein gehörig, 26/6 katholische Kinder 1891/96 in protestantischen Schulen. In Gerdauen mit Schloß 58 Katholiken, in 22 der 156 Orte 1—11 Katholiken. Für Gerdauen wäre periodischer Gottesdienst angezeigt.

8. Kreis Rastenburg. 44 882 Einwohner, 1147, 2280, 2608 Katholiken in den 3 Jahren 1850/90/95, zeigt eine bedeutende Zunahme. 202/252 katholische Kinder 1891/96 in protestantischen Schulen. Hier liegt die alte Pfarrei Heiligelinde, 266 Katholiken, Wallfahrtsort mit einem Gnadenbilde der hl. Jungfrau, das an einer Linde gefunden ist. Alle Blätter des Walbes, der die Kirche umgibt, neigen ihre Blätter dahin, wie der Volksglaube sagt. Ferner die 1872 gegründete Pfarrei Rastenburg (337 Katholiken), 1897 Kirche gebauet, ohne katholische Schule, obschon 48 Kinder in Rastenburg. Kleinere Theile des Kreises gehören nach Köffel und Sturmhübel. Öffentliche katholische Schulen sind in Heiligelinde und Widrinne, 296 Katholiken, 184 Schulkinder; die Orte des Kreises, welche eine größere Zahl Katholiken haben, liegen in der Nähe der genannten Pfarrorte, in 73 von 176 keine Katholiken. In Böken Religions-Unterricht an 11 Kinder und periodischer Militär-Gottesdienst. Schule in Rastenburg nothwendig.

9. Kreis Friedland. 42 552 Einwohner. 175, 456, 586 Katholiken 1852/91/95, mit der 1894 gegründeten Pfarrei Bartenstein (284 Katholiken), in Friedland (24 Katholiken) und Domnau (36 Katholiken) periodischer Gottesdienst, in Bartenstein 1883 Kirche gebaut. Keine katholische Schule, 46/52 Kinder in protestantischen Schulen, in 50 Orten der 191 wohnen Katholiken, nicht über 33. Periodischer Gottesdienst kommt höchstens in der Stadt Schippenbeil in Betracht. Religions-Unterricht an 40 Kinder in Bartenstein, sonst in Communikantenanstalten, katholische Schule nothwendig.

10. Kreis Pr. Eylau. 52 884 Einwohner. 304, 1094, 1166 Katholiken ohne katholische Schule, 186/212 katholische Schulkinder in protestantischen Schulen. Pfarrei Landsberg (153 Katholiken), 1870 Grundstück erworben, 1871 Pfarrei gegründet. Periodischer Gottesdienst in Eylau (38 Katholiken). Die Stadt Pr. Eylau gehört zur Pfarrei Bartenstein, der Pfarrer von Bartenstein hält jeden Monat, der von Landsberg 3 Mal im Jahre zu Pr. Eylau Gottesdienst. Für periodischen Gottesdienst kommen die Orte Hanshagen (51 Katholiken), Pudelsheim (62 Katholiken) vielleicht in Betracht. 160 der 259 Orte ohne Katholiken, sonst bis 20. Katholische Schule in Landsberg nothwendig — 31 Kinder. Außerhalb wird Unterricht erteilt in Schönwiese, 21 Kinder, 2 Doppelstunden wöchentlich. Hoofe 24 Kinder 1 Doppelstunde, die 2. Doppelstunde wiederholt ohne Erfolg beantragt. Von auswärtigen Lehrern wird Unterricht erteilt in Hanshagen 1 Doppelstunde, Glandau desgleichen, Petershagen desgleichen. Kinderzahl durchschnittlich 7 an jedem Orte. Im Sommer kommen die auswärtigen Kinder zusammen nach Landsberg und werden vom Pfarrer in 2 Doppelstunden unterrichtet. Ueberaus nothwendig ist die Einführung des Religionsunterrichts in Gauditten, woselbst bis 25 Kinder zusammenkommen würden; bis jetzt immer von der Regierung hinausgeschoben; beantragt ist auch der Unterricht für Gr. Peisten, aber abgelehnt (Zahl unter 12).

11. Kreis Heiligenbeil. 45 414 Einwohner. 540, 568, 656 Katholiken 1852/90/95. 50/50 katholische Kinder in protestantischen Schulen. Die 1867 gegründete Missionspfarre Heiligenbeil hat 216 Katholiken, 1 provisorische Schule. Seit 1851 periodischer Gottesdienst von Braunsberg aus. Periodischer Gottesdienst in Zinten (44 Katholiken), wo ein Grundstück erworben und ein Oratorium hergestellt ist, monatlich von Königsberg aus, ebenso auf dem Rittergute Korshellen (4 Katholiken), wo eine katholische Kapelle sich findet, 4 Mal im Jahre Gottesdienst. In Sonnenstuhl, Pfarrei Braunsberg, sind 47 Katholiken, sonst nur 1—20 in 82 der 225 Ortschaften. Grenzorte gehören zu mehreren Pfarreien der Nachbarreise. In Zinten soll ein Geistlicher angestellt werden.

12.—15. Die Kreise Braunsberg, Heilsberg, Rüssel, Allenstein sind überwiegend katholisch, einige Orte mit geringer Diaspora. Unterstützt ist das St. Josephs-Stift in Heilsberg.

16. Kreis Ortelsburg. 1852/95 48 932 73 472 Einwohner. 3261, 6478, 6971 Katholiken 1852 90/95. 609/572 katholische Kinder in protestantischen und 57/119 in Simultanschulen, für deren Religionsunterricht gesorgt ist, da jetzt an 769 derselben in den 7 Pfarreien katholischer Religionsunterricht erteilt wird. Missionspfarre Passenheim, gegründet 1868, 655 Katholiken. Pfarrei Mensguth, 201 Katholiken, gegründet 1871. Pfarrei Ortelsburg, 225 Katholiken, gegründet 1884, Kirche 1898 gebaut. Pfarrei Gr. Leschienen, 220 Katholiken, gegründet 1851. Der Pfarrer von Gr. Leschienen hält in Lipowitz, wo sich eine katholische Kapelle befindet, periodischen Gottesdienst, 171 Katholiken. Pfarrei Willenberg, 280 Katholiken, gegründet 1873. Der Pfarrer in Willenberg hält in Opaleniec, wo sich eine katholische Kirche befindet, periodischen Gottesdienst ab. 1872 als Missions-Vicarie gegründet. Pfarrei Liebenberg, 752 Katholiken, gegründet 1864. Curatie Kobulten, 178 Katholiken, gegründet 1894. Neue Kirche beabsichtigt. Katholische Schulen sind folgende

vorhanden: 1) in Paffenheim eine öffentliche 2klassige, seit 1852. 2) In Gr. Leschienen eine öffentliche 1klassige, seit 1855. 3) In Gr. Radzienen (Pfarrei Leschienen) eine öffentliche 1klassige. 4) In Willenberg eine öffentliche 1klassige. In Willenberg ist eine katholische Waisen- und Communikanten-(Katechumenen)-Anstalt. 5) In Opaleniec (Pfarrei Willenberg) eine öffentliche 1klassige, seit 1872. 6) In Liebenberg eine öffentliche 1klassige, seit 1852. 7) In Rudzisten (Curatie Kobulten) 319 Katholiken, 218 Protestanten, der einzige überwiegend katholische Ort des Kreises, eine öffentliche 1klassige Schule.

In 52 Orten von 209 keine Katholiken — in 121 unter 50 Katholiken — in 26 darüber mit ansehnlicher katholischer Minorität. Der Kreis dürfte genügend mit Stationen versorgt sein. In Opaleniec soll demnächst ein Geistlicher wieder angestellt werden. 350 Katholiken.

17. Kreis Meidenburg, zur Diöcese Culm gehörend, unter 38 804, 56 058, 57 906 Einwohnern 5230, 7057, 7834 Katholiken. 674/934 katholische Kinder in protestantischen und 71/1896 in Simultanschulen. In Lahne an 17, in Magdalenz an 24 derselben von Meidenburg aus katholischer Religionsunterricht gegen Regierungsremuneration.

In Solbau war in den sechziger Jahren eine katholische Wanderschule für 6 Orte und 251 katholische Schulkinder.

Die 62 katholischen Schulkinder aus Klenskau, Schönwiese, Sabloczyn, Schornau, Gr.- und Kl.-Koskau und Sackrau erhalten 2 Mal wöchentlich Religionsunterricht auf der Station in Schönwiese durch einen katholischen Privatlehrer, desgleichen die 19 katholischen Kinder aus Hohendorf, Prasinowo und Pierlawken einmal wöchentlich in Hohendorf. Der Privatlehrer in Narzym hat mit 12 Kindern aus Biersbau einmal wöchentlich Religionsunterricht. Der staatlich angestellte katholische Lehrer in Königshagen hat in seiner Schule aus Königshagen, Bursch und Rywoczyn zc. 66 katholische Kinder und geht wöchentlich einmal nach Ryschienen für 18 katholische Kinder aus Ryschienen und Sturkau. Circa 30 katholische Kinder aus 15 andern Ortschaften erhalten aus Mangel an katholischen Lehrkräften überhaupt keinen Religionsunterricht.

Drei alte Pfarreien, zugleich mit katholischen Schulen, sind Bialutten, Gr.-Przellent (Kirchenbau unterstützt) und Thurau. Die Pfarreien Meidenburg 612 Katholiken und Solbau 727 Katholiken sind mit Hilfe des St. Bonifatius-Vereins 1853 und 1858 gegründet. 1859 Kirchenbau in Meidenburg, 1861 in Solbau. Meidenburg (93 katholische Schulkinder), seit 1898 öffentliche katholische Schule, Solbau (89), und Narzym (61) sind katholische Privatschulen.

Nur an 20 Orten von 217 wohnen gar keine Katholiken, an 158 unter 50 Katholiken und an 9 sind die Katholiken in geringer Majorität, in Burdungen periodischer Gottesdienst und Religionsunterricht, an 30 Orten sind sie in ansehnlicher Minorität über 50.

18. Kreis Osterode mit 4114, 6440, 6863 Katholiken unter 49 231, 69 487, 72 977 Einwohnern. Zur Diöcese Ermland gehört nur die Pfarrei Hohenstein, 523 Katholiken mit 1 Geistlichen (gegründet 1868). Das Pfarrgebiet umfaßt den östlichen Theil des Kreises. 47 Ermländische und 12 Culmer Orte gehören seit 1859 zu Ermland, vor 1868 von Allenstein aus pastorirt; 1866 ist ein Grundstück erworben. Der übrige Theil des Kreises gehört zur Diöcese Culm: Osterode (mit Ostrowitz), 1391 Kath., als Mission 1853, als Pfarrei mit Hilfe des Bonifatius-Vereins 10. Februar 1860 errichtet, und Gilgenburg, 178 Katholiken, Pfarrei seit dem 10. October 1863. Seit 1894 bezw. 1885 in den Pfarrhäusern Communikanten-Anstalten. In Hohenstein ist eine katholische öffentliche Schule mit 1 Klasse. Die öffentliche katholische Schule in Osterode und 3 katholische Privatschulen im Culmer Theile zu Gilgenburg, seit 1863, Theuernitz und Mertinsdorf (S. 27) sind z. B. des Kulturkampfes eingegangen. 622/743 katholische Kinder in protest. Schulen und 30/141 1891/96 in

Simultanschulen. Kath. Lehrer sind an Simultanschulen: 2 in Osterode (120 Kath.), je einer in Eigenau, Lehwalde, Mariensfelde. Katholischer Religionsunterricht wird erteilt in Leip, Kernsdorf, Buchwalde, Ranschen und Biejsellen. In Seyerswalde, 31 Katholiken, 203 Protestanten, ist periodischer Gottesdienst. In der Pfarre Osterode 100 katholische Kinder ohne Religionsunterricht.

Die 3 Pfarrorte sind die Städte des Kreises, die 4. Stadt, Liebenmühl, hat nur 71 Katholiken. Einige Orte gehören zu 5 Nachbarparreien anderer Kreise.

Von den 254 Orten des Kreises haben 44 keine Katholiken, nur an zwei kleinen Orten sind sie in der Mehrheit, und nur einer ist ganz katholisch. Einige Orte haben ansehnliche Minoritäten ohne periodischen Gottesdienst, z. B. Kegwalde 215 Katholiken, Eigenau 136, Groschen 187, Gr. und Kl. Lehwalde 295 und 114, Mariensfelde 172, Mörken 198. Im Dorfe Mörken zc. sind katholische Schulen notwendig und eine Kirche für den westlichen Theil des Kreises.

19. Kreis Mohrungen. 888, 1400, 1599 Katholiken, letztere unter 55 038 Einwohnern. Außer der zur Diöcese Ermland gehörenden Missionspfarre *Liebstadt*, 488 Katholiken, 1864 gegründet, seit 1856 periodischer Gottesdienst von Gbitten aus, ist eine Missionsstation in *Mohrungen*, 153 Katholiken, wo 1869 periodischer Gottesdienst begonnen wurde, der von 1880—84 sistirt war, und 1888 ein Grundstück erworben, und 1893 eine Kirche erbaut ist. Der Pfarrer von Pr. Holland (Ermland) hat die Seelsorge und die Abhaltung des Gottesdienstes (monatlich einmal) übernommen und fährt zur Ertheilung des Religionsunterrichtes an 30 Kinder wöchentlich einmal nach Mohrungen. Ein Theil gehört nach Christburg. In *Saafeld*, 44 Katholiken, wird jährlich vier Mal Gottesdienst in einem Privathause gehalten durch den Curatus von Rosenbergl. (Es sind die 3 Städte des Kreises.) Die 2klassige öffentliche katholische Schule in Liebstadt zählt 130 Kinder (1896). 74/153 katholische Kinder in protestantischen Schulen 1891/96.

Die 212 Landgemeinden haben nur zur Hälfte Katholiken in ganz geringer Zahl (bis 33), an einem Orte 68 und einem 75, sodaß sich nirgendwo periodischer Gottesdienst lohnen dürfte. Nothwendig ist für die Stadt Mohrungen Anstellung eines Geistlichen.

20. Preussisch Holland. 1030, 1489, 1619 Katholiken, letztere unter 44 850 Einwohnern. Pfarre Pr. *Holland*, gegründet 1860, Pfarre *Mühlhausen*, gegründet 1859, die 2 Städte des Kreises. In Mühlhausen ist eine 2klassige öffentliche katholische Schule, 111 Kinder, in Pr. Holland eine protestantische Schule mit 1 katholischen Lehrer. 95/121 katholische Kinder in protestantischen und 21/39 in Simultanschulen. 70 in Pr. Holland erhalten katholischen Religionsunterricht. In Neu-Münsterberg Religionsunterricht an 11 Kinder, in Schönfließ an 20 Kinder. Auf dem Lande nur Schönfließ mit 150 Katholiken (Mehrheit), sonst ganz geringe Minoritäten (bis 35) oder keine Katholiken (in 74 Orten von 181). Ein Theil ist nach Christburg eingepfarrt.

II. Regierungsbezirk Gumbinnen.

Von 1852 bis 1895 ist die Bevölkerung von 642 205 auf 801 023, und die Katholikenzahl von 10 604 auf 12 233 gestiegen. Alle Kreise sind Diaspora. Katholische Kinder in protestantischen Schulen 1891/96 1021/1139 in paritätischen 85/14.

1. Kreis Heydekrug, hat von allen Kreisen des Bezirks die größte Katholikenzahl, in den 3 genannten Jahren 1386, 1549, 1589 unter 32 426, 42 143, 42 535 Einwohnern. Missionspfarre *Szibben*, gegründet 1862. Pfarre *Schillgallen*; diese Pfarre ist seit 1814 von katholischen Geistlichen Rußlands pastorirt. 1819 übersiedelte der Pfarrer Poplitzewig nach Schillgallen, wurde 1820 wieder über die Grenze gebracht, kehrte 1821 wieder zurück und verblieb dort bis zu seinem Tode 1828. Von 1828—1840 hat ein anderer Geistlicher aus

Rußland v. Misascowitz die Pfarre versehen. Von 1840 an ist ein Geistlicher der Diocese Ermland dort angestellt. Die Mission besitzt die nöthigen Gebäude, auch ist das Gehalt für den Geistlichen dotirt. In Szibben ist eine 1klassige katholische Privatschule. Desgleichen in Schillgallen. In Szibben ist außerdem eine katholische Waisen- und Communikanten-(Katholiken)-Anstalt. 98/113 katholische Kinder in protestantischen Schulen. 20 aus 4 Schulbezirken erhalten katholischen Religionsunterricht, sonst nicht; für Ruß ist derselbe beabsichtigt.

Der Kreis hat nur Landgemeinden und Gutsbezirke, 186, in 71 sind keine Katholiken, in Szibben 116 in der Minorität wie überall, nur in Schillgallen 131 Katholiken in der Majorität. Für periodischen Gottesdienst kommen vielleicht in Betracht: Akenenischen (48), Bagrien (57), Peruhnen (49), Ruß (57) und Wzldünen (50 Katholiken).

2. Kreis Niedernug. 424, 355, 323 Katholiken — unter 55 726 Einwohnern. Von den 313 Orten haben nur 69 Katholiken, Tawe 20, Buskeppeln 40, Skanfelenen 30, wo periodischer Gottesdienst in Betracht käme, wie auch in Lappienen und Heinrichswalde; sonst unter 10.

Der Kreis ist ohne katholische Missionseinrichtung, gehört zur Pfarrei Tilsit und zählte 1890/96 23/30 katholische Kinder in protestantischen Schulen ohne katholischen Religionsunterricht, sie werden mit 12 Jahren in Tilsit oder in einer Communikantenanstalt untergebracht.

3. Stadtkreis Tilsit, hat jetzt 681 Katholiken unter 28 217 Einwohnern, die Pfarrei ist 1698 in Drangowski bei Tilsit gegründet, nach Tilsit verlegt, 1842 staatlich umschrieben.

In Tilsit eine öffentliche katholische Schule mit 52 Kindern, 5 in protestantischen Schulen.

4. Landkreis Tilsit — jetzt 1171 Katholiken unter 46 972 Einwohnern. Pfarrei *Nobkojen* (200 Katholiken am Pfarrorte und 300 Protestanten), 1868 gegründet, 1891 Pfarre. 1 katholische öffentliche Schule in *Nobkojen* seit 1887, sonst 66/88 Kinder in protestantischen Schulen. Religionsunterricht gelegentlich nur in *Neu Argemickten*.

Der Kreis hat an 118 der 201 Orte wenige Katholiken, für periodischen Gottesdienst kommt wohl nur *Katfischen* mit 80 Katholiken in Betracht, wo den katholischen Kindern Religionsunterricht von *Nobkojen* aus ertheilt wird und *Mucken*, wo früher solcher stattfand.

5. Kreis Ragnit. 55 029 Einwohner, 596, 333, 429 Katholiken in den genannten 3 Jahren. Missions-Curatie *Niedelsberg*, zum Gutsbezirke *Wischwill* gehörig, mit 14 Katholiken am Orte, 1863 gegründet. Gehaltszuschuß vom Bonifatius-Verein. In der Nähe *Baltupönen* mit 44 Katholiken. — Stadt Ragnit 36 Katholiken.

Von den 366 Ortschaften haben nur 82 katholische Einwohner, und ganz vereinzelt. 44/48 katholische Kinder in protestantischen Schulen.

Für die katholischen Kinder des Kreises Ragnit wird von *Niedelsberg* aus Unterricht gehalten in *Szugken*, *Baltupönen*, *Schmalleningken* und *Niedelsberg* an Dienstagen und Donnerstagen, und zwar in *Szugken* und *Baltupönen*, Dienstag und Donnerstag nachmittags im Schullokale; in *Schmalleningken* in einem Privathause an einem vorher bekannt gemachten Tage; in *Niedelsberg* im Pfarrhause zu passender Zeit. An den Orten *Szugken*, *Schmalleningken* und *Baltupönen* ist im ganzen Jahre durchschnittlich 35 Mal Unterricht ertheilt worden. Der Unterricht in *Niedelsberg* ist jüngst dazu gekommen, da früher keine katholische Kinder da waren.

Was die Zahl der Schüler anbelangt, so sind in *Szugken* 16 Kinder. Leider besuchen nicht alle die Schule in *Szugken*, so daß der Geistliche keinen Anspruch auf Remuneration machen kann. In *Baltupönen* 10 Kinder, in *Schmalleningken-Wittfehmen* 9 Kinder, in *Niedelsberg-Wischwill* 5 Kinder.

Außerdem gibt es noch einige katholische Kinder, die gar keinen Unterricht besuchen. Die werden entweder in Waisenanstalten untergebracht oder im Osterhause unterrichtet, z. B. in

Försterei Schufen. Für diese Unterrichtsfahrten erhält der Geistliche in Nieldelsberg 100 Mark aus der Bisthumskasse.

Der Katechumenenunterricht wird vom Frühjahr bis zum Herbst im Pfarrhause gehalten am Dienstag und Donnerstag vormittags, an welchen Tagen die Kinder vom Schulunterrichte entbunden sind. Die Weichkinder werden während der Feier ins Haus genommen.

Dem Stande nach sind die Katholiken Leute, die ein kleines Eigenthum haben. Diese bilden den festen Stamm. Daneben gibt es eine zweite Kategorie, die noch kein eigenes Anwesen haben, aber durch Heirath resp. Verwandtschaft mit den hier ansässigen Familien in dieser Gegend dauernd bleiben. Fluktuirend sind nur die russischen Arbeiter und Dienstmädchen, die in einem Jahre mehr, im andern weniger über die Grenze kommen. Einige katholische Beamte sind auch vorhanden.

6. Kreis Bilkfallen. 47 711 Einwohner, 1120, 270, 494 Katholiken, sie gehören zur Curatie Nieldelsburg und Pfarrei Bildersweitschen. Nur in Schillehen 2 Mal jährlich periodischer Gottesdienst in einer protestantischen Kirche, der vermehrt werden muß für die 300 Katholiken der Gegend, meist russische Arbeiter, Littauer, die sehr religiös sind und die Pflege verdienen. Anstellung eines Geistlichen wohl nothwendig und eigene Kirche. Es sind nur 5 resp. 7 kathol. Kinder in protest. Schulen gezählt. An drei Orten je 23 Katholiken. — Von den 300 Ortschaften wohnen an 127 ganz vereinzelt Katholiken, wahrscheinlich zumeist Diensthöten.

7. Kreis Stallupönen. 45 660 Einwohner. 562, 532, 579 Katholiken. Pfarrei Bildersweitschen, 1852 eingerichtet, 1870 bezw. 1897 Pfarrei, in Stallupönen periodischer Militär- und Civilgottesdienst. 71/64 katholische Kinder in protestantischen Schulen. Im Pfarrort 56, im Kreisort 61 Katholiken, in Gydtkuhnen 105, in Kosackweitschen 49, in Romenken 37, sonst sind noch an 56 Orten der 233 des Kreises einzelne Katholiken. An den genannten Orten dürfte periodischer Gottesdienst angezeigt sein.

Religionsunterricht an 46 Kinder. 17 in Darkehmen, 18 in Gydtkuhnen, 11 in Bildersweitschen, die 1854 daselbst gegründete Privatschule ist eingegangen. Die Katholiken des Kreises sind kleine Besizer, Arbeiter und polnische Diensthöten. Die Eingebornen sind brave Katholiken.

8. Kreis Gumbinnen. 51 908 Einwohner. 147, 337, 321 Katholiken. 10/11 katholische Schulkinder in protestantischen Schulen. Gehört zur Pfarrei Insterburg. Militärgottesdienst in Gumbinnen (und katholischer Religionsunterricht) für die 249 Katholiken daselbst, in Noretshatschen bei Gumbinnen 29 Katholiken. Sonst wohnen von den 213 Orten des Kreises nur noch an 19 Orten einzelne Katholiken. In Gumbinnen soll ein Geistlicher angestellt werden.

9. Kreis Insterburg. 73 686 Einwohner. 279, 541, 551 Katholiken, in der Stadt 438, im Kreise 113. Pfarrei Insterburg gegründet 1863. In der Stadt 27, sonst noch 5 katholische Kinder in protestantischen Schulen. In 39 Orten der 331 des Kreises wohnen vereinzelt Katholiken, nur in Lenteningken bei Insterburg 31, sodaß hier nichts mehr für dieselben nothwendig ist.

10. Kreis Darkehmen. 34 673 Einwohner. 23, 196, 103 Katholiken. 4 katholische Kinder in protestantischen Schulen. Gehört zur Pfarrei Insterburg und Curatie Goldap, periodischer Gottesdienst in Darkehmen, 5 Mal jährlich, für 61 Katholiken; in Neu-Öszergallen 33, Rogahlen 34 und Trempen 10 Katholiken, sonst noch einzelne in 18 Orten der 229 des Kreises. Nur in Darkehmen 5 Mal katholischer Religionsunterricht an 3 Kinder.

11. Kreis Angerburg. 35 691 Einwohner. 76, 67, 61 Katholiken. 4/12 katholische Schulkinder in protestantischen Schulen. Zur Pfarrei Raftenburg. In der Kreisstadt 16 Katholiken, sonst noch in 18 Orten der 145 des Kreises vereinzelt, wohl der Kreis, welcher die geringste Zahl Katholiken hat, für welche bis jetzt noch nichts geschehen ist.

12. Kreis Goldap. 321, 476, 332 Katholiken unter 45 593 Einwohnern. Curatie Goldap (194 Katholiken) 1894 gegründet. 4/16 katholische Kinder 1891/96 in protestantischen Schulen. In Ziegenberg periodischer Gottesdienst, in Groß-Duneyken 20, sonst nur noch in 41 Orten der 217 einzelne Katholiken. Die Katholiken auf der Colonie Ziegenberg bei Gr.-Duneyken sind im Anfang des Jahrhunderts aus Polen eingewandert und angesiedelt.

13. Kreis Diebko. 40 230 Einwohner. 729, 720, 463 Katholiken. — Pfarrei Margradowa (86 Katholiken) gegründet 1853, 60/43 katholische Kinder in protestantischen Schulen. Periodischer Gottesdienst in Borawskien (83 Katholiken) in einem früheren katholischen Schullokal und Ziegenberg (Kleszczöwen), cf. vor. Kreis, 3 Orte mit 20—30, sonst in 60 Orten der 148 1—19 Katholiken.

Religionsunterricht am Pfarrort, in Borawken (16), in Krupinnen (9 Kinder).

14. Kreis Lyck. 37 180, 54 804, 56 538 Einwohner, darunter 1575, 857, 1078 Katholiken. 80/74 katholische Kinder in protestantischen Schulen, Missionspfarre zu Lyck (467 Katholiken) 1853 gegründet. Periodischer Gottesdienst in Prawdziskien (111 Katholiken), wo ein Grundstück erworben ist, um die Gründung einer Mission zu ermöglichen, und Wierzböwen (25 Katholiken). Prostken mit 51 Katholiken und Singen mit 40 kommen für periodischen Gottesdienst nur noch in Betracht. An 120 Orten der 230 kein Katholik, sonst vereinzelt.

In Lyck wird an katholische Kinder der Volks- und Stadtschule Religionsunterricht erteilt, im Ganzen an 38 Kinder in zwei Abtheilungen je zwei Stunden wöchentlich, dazu 7 Gymnasialen. Ferner in Prawdziskien, 30 Kilometer von Lyck, an 33 Kinder alle 14 Tage zwei Stunden, ferner in Wierzböwen, 35 Kilometer von Lyck, alle 14 Tage zwei Stunden an 10 Kinder. Die übrigen leben im Ganzen bis zum zwölften Jahre ohne Unterricht und werden dann in Lyck nach Möglichkeit auf den Empfang der hl. Sakramente vorbereitet.

Es wäre nöthig die Anstellung eines katholischen Lehrers in Lyck an der Stadtschule, der regelmäßig katholischen Religionsunterricht erteilen könnte, oder an der Lycker Volksschule. Wenn das nicht angeht, die Errichtung eines Waisenhauses im alten Pfarrhaus, das von October 1899 zur Verfügung gestellt werden könnte und verpachtet ist, und das unter die Leitung von Klostereschwestern gestellt werden könnte, welche die Kinder von Auswärts, die jetzt zum größten Theil verloren gehen, da sie gar keinen Unterricht haben, unterrichten oder wenigstens verpflegen könnten.

15. Kreis Löben. 42 097 Einwohner, (1852 30 036), 104, 509, 464 Katholiken, zur Pfarrei Rastenburg und Sensburg. 59 resp. 46 katholische Kinder in protestantischen und 14 in einer Simultanschule, an letzterer in Salza ein katholischer Lehrer. Für 11 Kinder in Löben Religionsunterricht, periodischer Militär-Gottesdienst in Löben (81 Katholiken). In Rhein 22, in Königshöhe 81, in Salza 85, in Bogen 72, wo periodischer Gottesdienst in Betracht kommt, von den 147 Orten des Kreises haben 38 katholische Einwohner.

16. Kreis Sensburg. 49 233 Einwohner, 1084, 3172, 3248 Katholiken. 403 resp. 504 katholische Schulkinder in protestantischen und 71 resp. keine in Simultanschulen 1891/96. 200 erhalten katholischen Religionsunterricht. Pfarrei Sensburg (256 Katholiken) 1862 gegründet mit einer katholischen Privatschule, 1863 gegründet. Ein Theil des Kreises gehört zur Pfarrei Johannsburg. An der Schule zu Giesenwen ist ein katholischer Lehrer. Allmogen 105 Katholiken, Burschewen 74, Cedertsdorf 198, Galkowen-Nicolaihorst 144, Giesenwen 266, Goeswen 138, Kerstinowen 101 etc. kommen wegen periodischen Gottesdienstes und Gründung von Missionen in Betracht. Periodischer Gottesdienst nur in der Stadt Nicolaiken mit 33 Katholiken (eigenes Grundstück). Die Anstellung eines Geistlichen ist beabsichtigt. In 90 von 217 Orten wohnt kein Katholik, sonst zum Theil 1—100, außer den genannten.

Katholischer Lehrer und eine Communikantenanstalt sind nothwendig. In *Mertinsdorf* (68 Katholiken, 676 Protestanten) hat der *Vonifatius-Verein* 1867 eine katholische Schule unterhalten (Diöcese *Culm* cf. Seite 22).

17. Kreis Johannisburg. 49 534 Einwohner, 492, 257, 346 Katholiken. 54/66 katholische Kinder in protestantischen Schulen. Religionsunterricht nur an 22 Kinder in *Johannisburg*. Missionspfarre *Johannisburg* (146 Katholiken), 1869 gegründet durch eine Diöcesan-Collecte von 21 000 Mark, seit 1878 vacant, von *Ortelsburg* aus pastorirt durch periodischen Gottesdienst, jetzt wieder besetzt. In 60 Orten von den 216 des Kreises wohnen Katholiken, nicht über 13 außer in der Stadt *Violla* 35.

Die Diaspora der Provinz Westpreußen.

I. Regierungsbezirk Danzig.

Von 1852 bis 1895 ist die Bevölkerung von 423 928 Einwohnern auf 618 106 und die katholische von 191 047 auf 296 184 gestiegen. 6325 resp. 7184 katholische Kinder 1891/96 in protestantischen Schulen, in paritätischen 14 097 resp. 15 977. Von den 12 Kreisen ist die Hälfte Diaspora.

1. Im Stadtkreis Elbing, der 1852 mit dem Landkreise 10 467 Katholiken hatte, wohnten 1895 9038 Katholiken unter 45 846 Einwohnern. Die Pfarrei *Elbing* hat 3 Geistliche und seit 1896 eine katholische Knabenschule mit 736 Kindern, während 717 Mädchen Simultanschulen besuchten.

2. Der Landkreis Elbing hatte 1895 unter 38 364 Einwohnern 7312 Katholiken, welche zu den Pfarreien *Stadt Elbing*, *Stadt Tolkemit* (fast ganz katholisch) und *Neufirch* (desgl.) gehören, so wie zu 4 Pfarreien des Kreises *Marienburg*. Zu *Pangritz-Colonie* ist 1895 eine Mission errichtet, die auch eine 4klassige Schule hat. Kirchenbau beabsichtigt. Eine blühende Mission. *Sackendorf* unterstützt. 132/146 katholische Kinder besuchten 1891/96 protestantische Schulen, in *Grönu* Religionsunterricht, der Kreis hat 7 katholische Schulen mit 1191 Kindern.

Von den 123 Orten sind an 15 keine Katholiken, in 91 unter 50, an 17 mehr, 2 derselben sind rein, 8 überwiegend katholisch. Im *Elbinger Territorium* wohnen 1228 Katholiken. Die Umgegend von *Neufirch* hat einige Orte mit starken katholischen Minoritäten.

3. Kreis Marienburg. 21 816 Katholiken unter 60 737 Protestanten. Außer drei kleineren ganz protestantischen Orten und einem, der nur 5 Katholiken zählt, kommen hier alle Mischungsverhältnisse vor. Mit den 22 katholischen Pfarreien und 28 Geistlichen ist anscheinend für diesen Kreis genügend gesorgt. Nur sind die Schulverhältnisse unhaltbar: 27 katholische Schulen mit 2100 resp. 2545 Kindern, neben 955 resp. 1336 in protestantischen und 594 resp. 490 in Simultanschulen 1891/96. *Liegenhagen* für Religionsunterricht unterstützt.

Die drei Kreise gehören zur Diöcese *Ermland*, die folgenden zu *Culm*.

4. Stadtkreis Danzig mit 9 Vorstädten. 38 286 Katholiken unter 125 606 Einwohnern, mit 7 Pfarreien und 14 Geistlichen. Eine katholische Schule in *Altjottland* mit 300 Kindern, die Stiftungsschule der katholischen Kapelle (seit 1746) zählt über 300 Kinder, 22/19 besuchten 1891/96 protestantische und 3968/4523 Simultanschulen, welche mit katholischem Religionsunterricht versorgt sein werden. Die Pfarrei in der Vorstadt *Neufahrwasser*, 1854 als Mission gegründet, mit katholischer Schule seit 1821, ist am 16. Juli 1866 canonisch errichtet worden. Mit Ausnahme dieser Kirche in *Neufahrwasser* und der 1865 in *locum*